

0. Antidriftdüsen

CHF 0.—
Grundanforderung

Ausgangslage

Durch Abdrift können Pflanzenschutzmittel in benachbarte Parzellen, auf Strassen oder in Oberflächengewässer gelangen. Abhilfe schaffen die Antidriftdüsen. Bei diesen Düsen wird über eine Öffnung Luft in die Spritzflüssigkeit eingemischt und damit der Anteil an Feintropfen verringert.

Mit zunehmendem Spritzdruck werden aber auch bei diesem Düsentyp die Tröpfchen immer feiner.

Je nach Kultur und Schaderreger werden verschiedene Eigenschaften von der Spritztechnik erwartet. Die Tropfengrösse wird abhängig von der gewünschten Benetzung und der gewünschten Bestandesdurchdringung eingestellt.

- Systemisches Mittel: eine grobe Benetzung ist ausreichend, grosse Tropfen sind möglich.
- Kontakt-Mittel: für eine gute Benetzung sind oft kleine Tropfen notwendig. Das Risiko für Abdrift ist erhöht, und die Witterungseinflüsse werden noch relevanter.

Düsenkauf:

- Die Tropfengrösse bzw. die Abdriftminderung ist bei Antidriftdüsen nicht vom ISO-Wert abhängig.
- Eine Übersicht über Abdrift mindernde Düsen ist auf unserer Homepage verlinkt (www.be.ch/bpp).

Anforderungen

- Witterungsverhältnisse beim Spritzen und Wettervorhersage sind zu beachten.
- Optimalen Spritzzeitpunkt wählen.
- Übrige Spritztechnik optimieren: Druck, Fahrgeschwindigkeit, Höhe des Spritzbalkens über der Kultur.

Für die Teilnahme am Pflanzenschutzprojekt muss die Hauptspritze mit Antidriftdüsen ausgestattet sein.

Bei Mehrfachdüsenhalterungen genügt eine Antidriftdüse. Das Spritzgerät des Lohnunternehmers muss mit Antidriftdüsen ausgestattet sein.

Ein Nachweis vom Lohnunternehmer ist erforderlich, z.B. mit einer Selbstdeklaration auf der Rechnung.

Ziel

Antidriftdüsen führen zu einer Reduktion der Abdrift. Dadurch gelangen mehr PSM auf die behandelte Fläche und weniger auf die Nichtzielflächen, wodurch neben Schäden an anderen Kulturen auch ein Eintrag ins Gewässer (z.B. via Strassen, Wege und Schächte) reduziert wird.

